

Belastung pflegender Angehöriger

Ergebnisse der Forsa-Befragung im Auftrag von compass



Soziodemografie der Befragten

Geschlecht

61%	Frauen
39%	Männer

Haushaltsgröße

26%	1 Person
48%	2 Personen
23%	3 Personen und mehr

Alter

29%	18 - 49 Jahre
49%	50 - 65 Jahre
22%	65+ Jahre

Erwerbstätigkeit

43%	Ja
57%	Nein

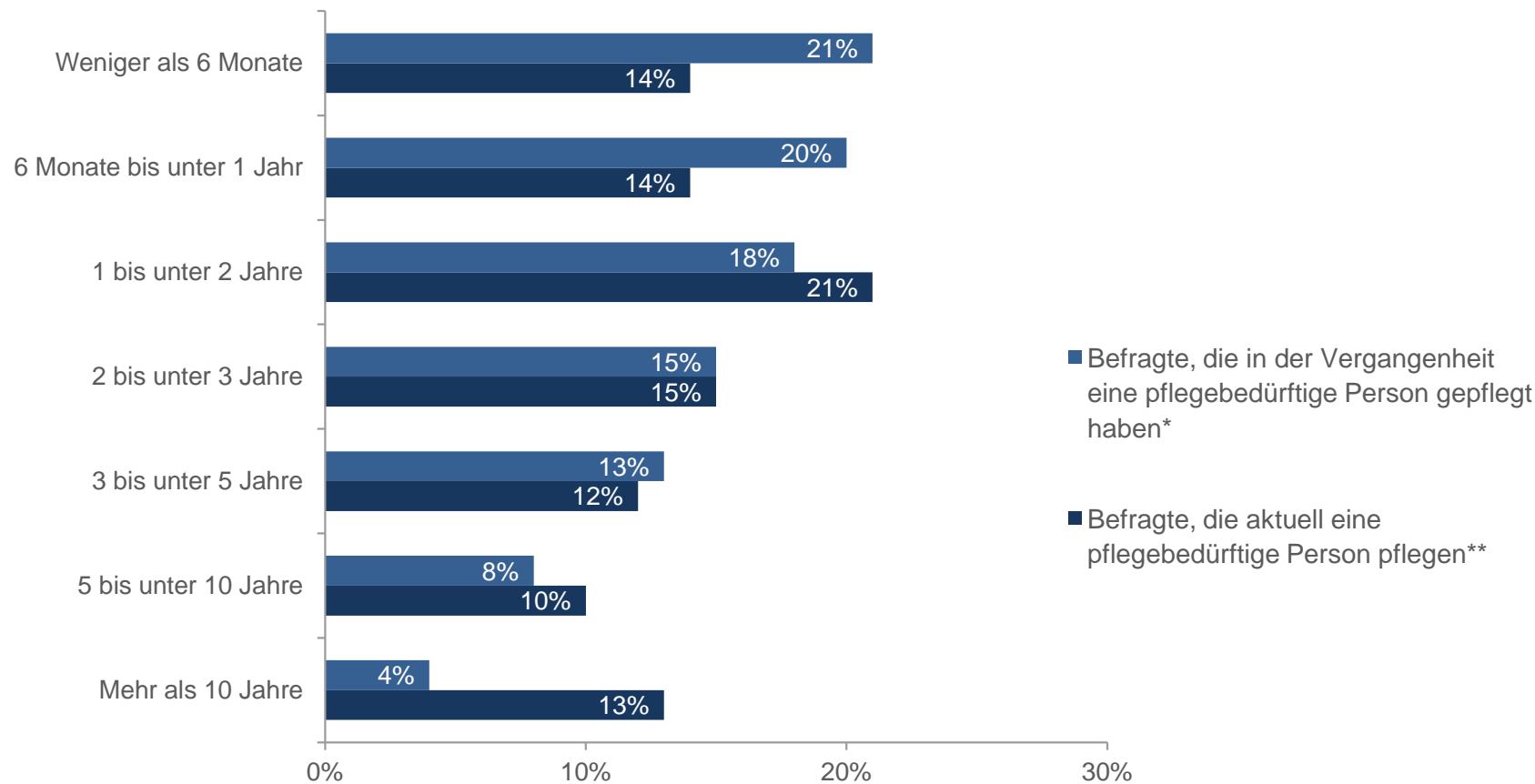
Pflegesituation und Demenz-Diagnose

Die Pflege erfolgte....	81%	Ausschließlich zu Hause
	18%	Zu Hause und teilstationär (Tages-bzw. Nachtpflege)

Erfolgte die Pflege zu Hause ausschließlich durch Sie oder mit Unterstützung anderer?*	18%	Ausschließlich durch mich
	43%	Durch mich mit Unterstützung anderer Angehöriger/Freunde
	25%	Durch mich mit Unterstützung eines ambulanten Pflegedienstes
	21%	Durch mich mit Unterstützung anderer Angehöriger und eines ambulanten Pflegedienstes
	4%	Durch mich mit Unterstützung einer osteuropäischen Haushaltshilfe

Besteht bei der pflegebedürftigen Person eine ärztliche Diagnose für eine Form von Demenz?	32%	Ja
	66%	Nein

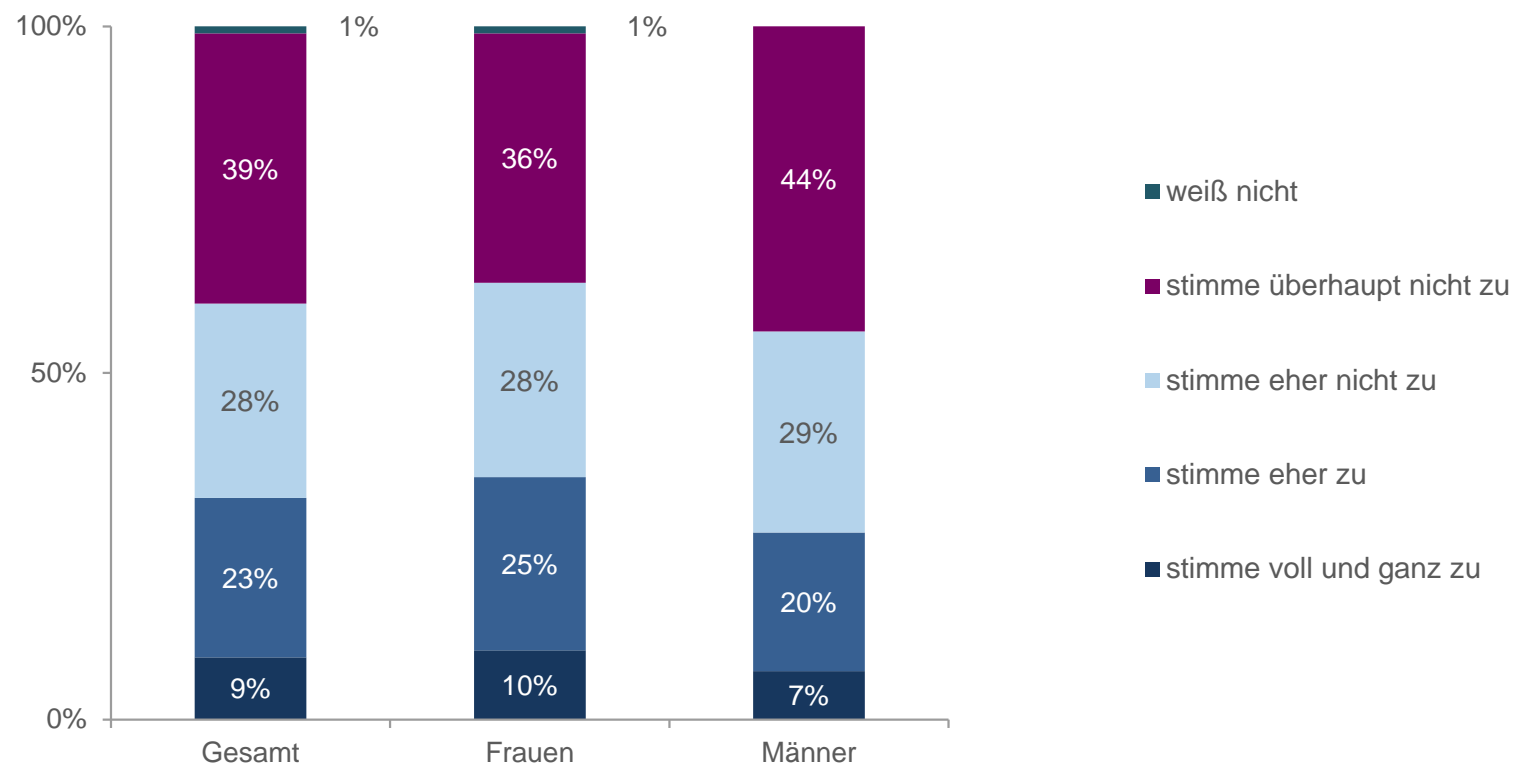
Wie lange pflegen Sie die pflegebedürftige Person bereits? Wie lange haben Sie die pflegebedürftige Person gepflegt?



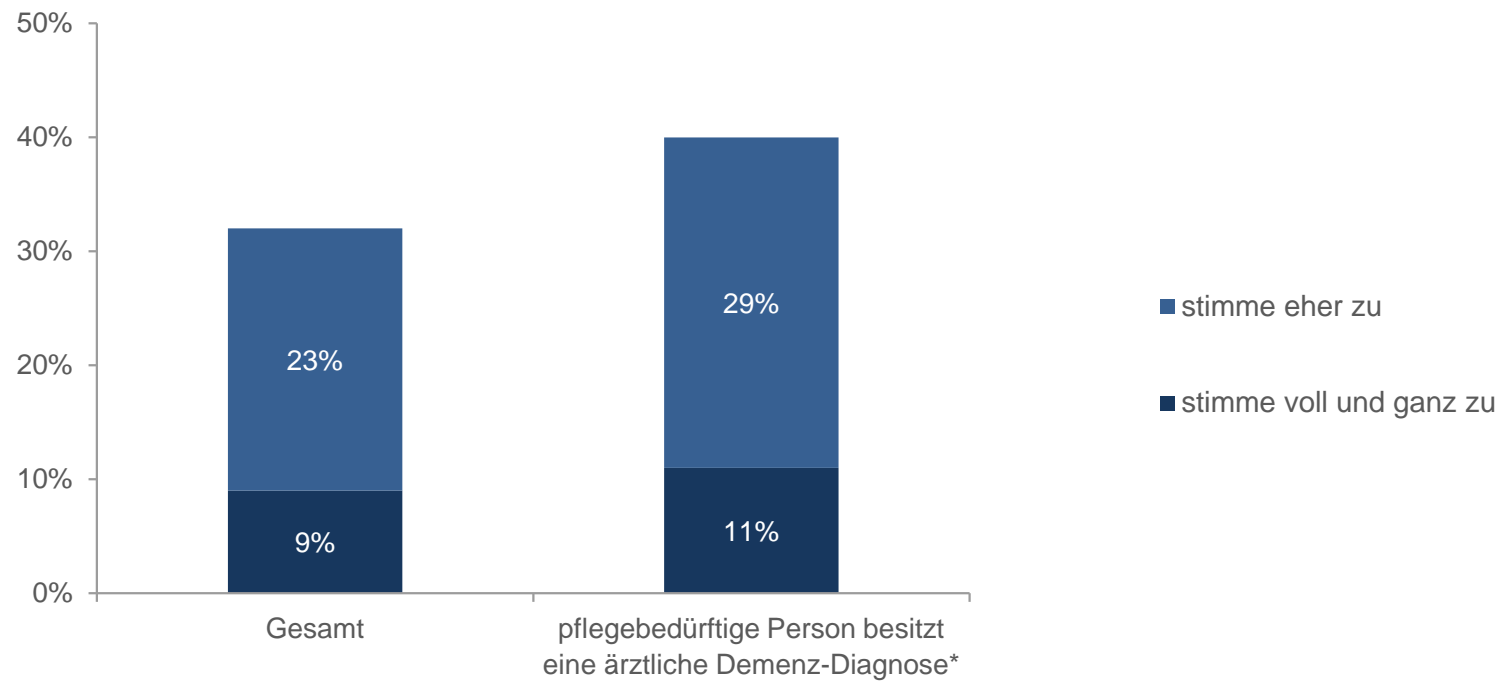
Basis = 1.003 Befragte, an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht/keine Angabe“,

*Die Zeitangabe hier gibt die gesamte Pflegedauer an, **Die Zeitangabe hier gibt die bisherige Dauer der Pflege an)

Die Pflege hat mich selbst in eine depressive Phase gebracht



Die Pflege hat mich selbst in eine depressive Phase gebracht



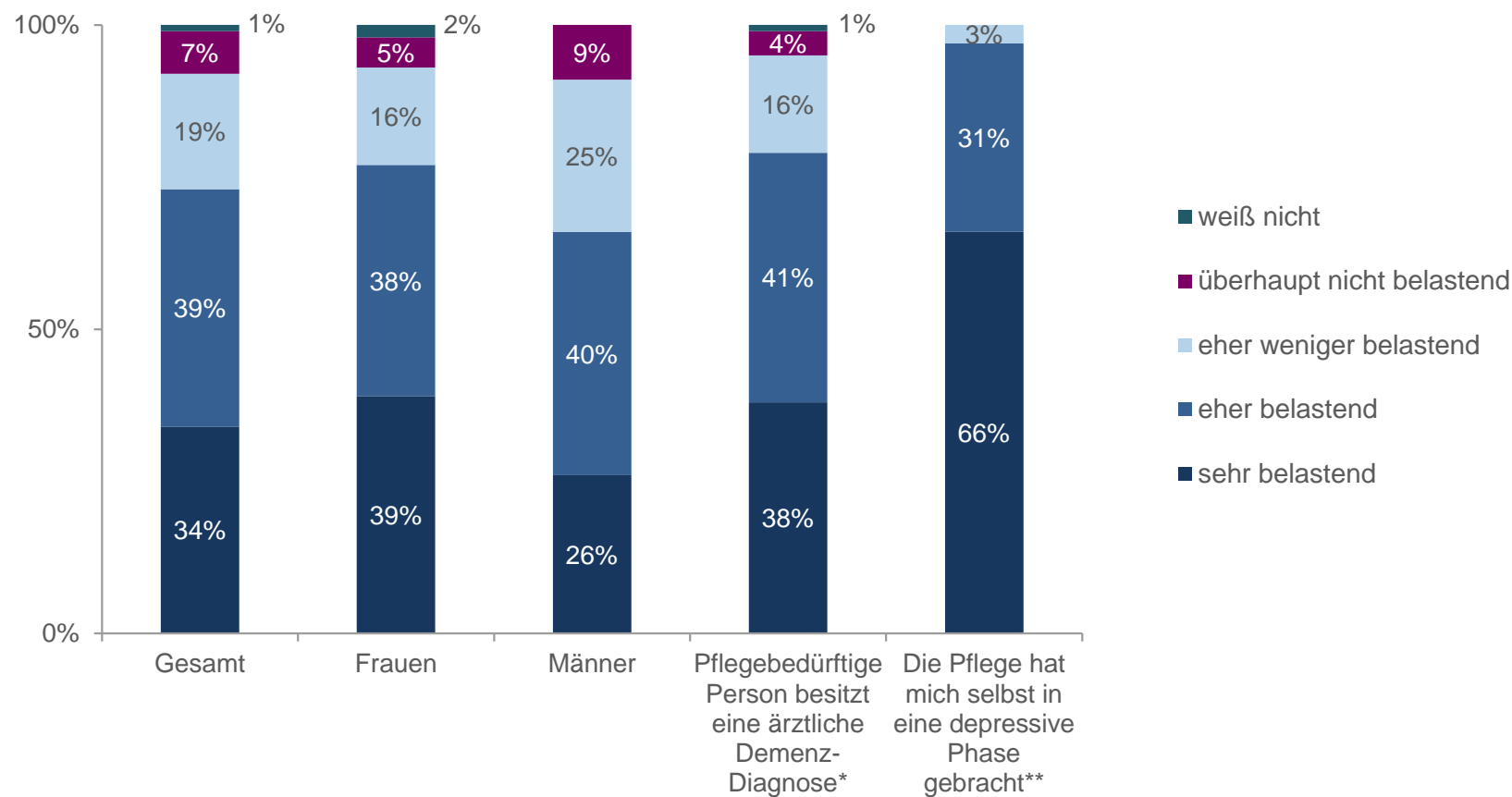
Die Pflege hat mich selbst in eine depressive Phase gebracht

Insgesamt stimmen 32% der Befragten der Aussage, dass sie die Pflege in eine depressive Phase gebracht hat, voll und ganz (9%) bzw. eher (23%) zu.

Frauen (35%) stimmen der Aussage gegenüber Männern (27%) häufiger voll und ganz/eher zu.

Befragte, bei denen die pflegebedürftige Person eine ärztliche Demenz-Diagnose besitzt, stimmen der Aussage überdurchschnittlich häufig zu.

Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? Emotional/psychisch (z.B. Stress, Ängste, Erwartungen, Pflichtgefühle?)



Basis = 1.003 Befragte, *Basis= 318 Befragte, deren pflegebedürftige Person eine ärztliche Demenz-Diagnose besitzt, **Basis=318 Befragte, die der Aussage voll und ganz/eher zugestimmt haben

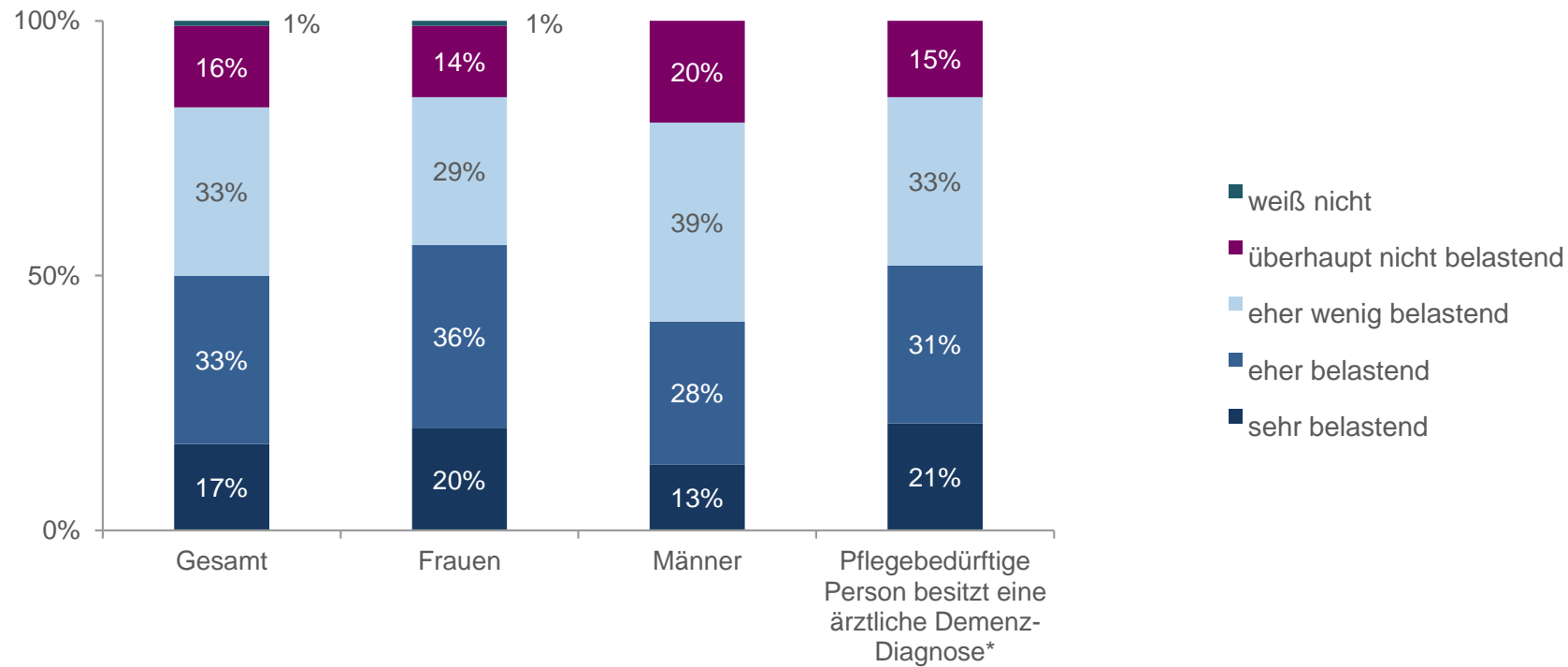
Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? Emotional/psychisch (z.B. Stress, Ängste, Erwartungen, Pflichtgefühle?)

73% der Befragten gaben an, dass sie die Pflege als emotional/psychisch sehr (34%) bzw. eher (39%) belastend empfinden.

Frauen empfinden aufgrund der Pflege deutlich häufiger eine emotionale/psychische Belastung als Männer Befragte, die angaben, dass die Pflege sie in eine depressive Phase gebracht hat, empfinden die Pflege vermehrt als sehr/eher emotional belastend (97%).

Auch Befragte, bei denen die pflegebedürftige Person eine ärztliche Demenz-Diagnose hat, empfinden die Pflege überdurchschnittlich häufig als emotional/psychisch belastend.

Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? körperlich (z.B. Schlafmangel, Rücken-/Kopfschmerzen, Unruhe)

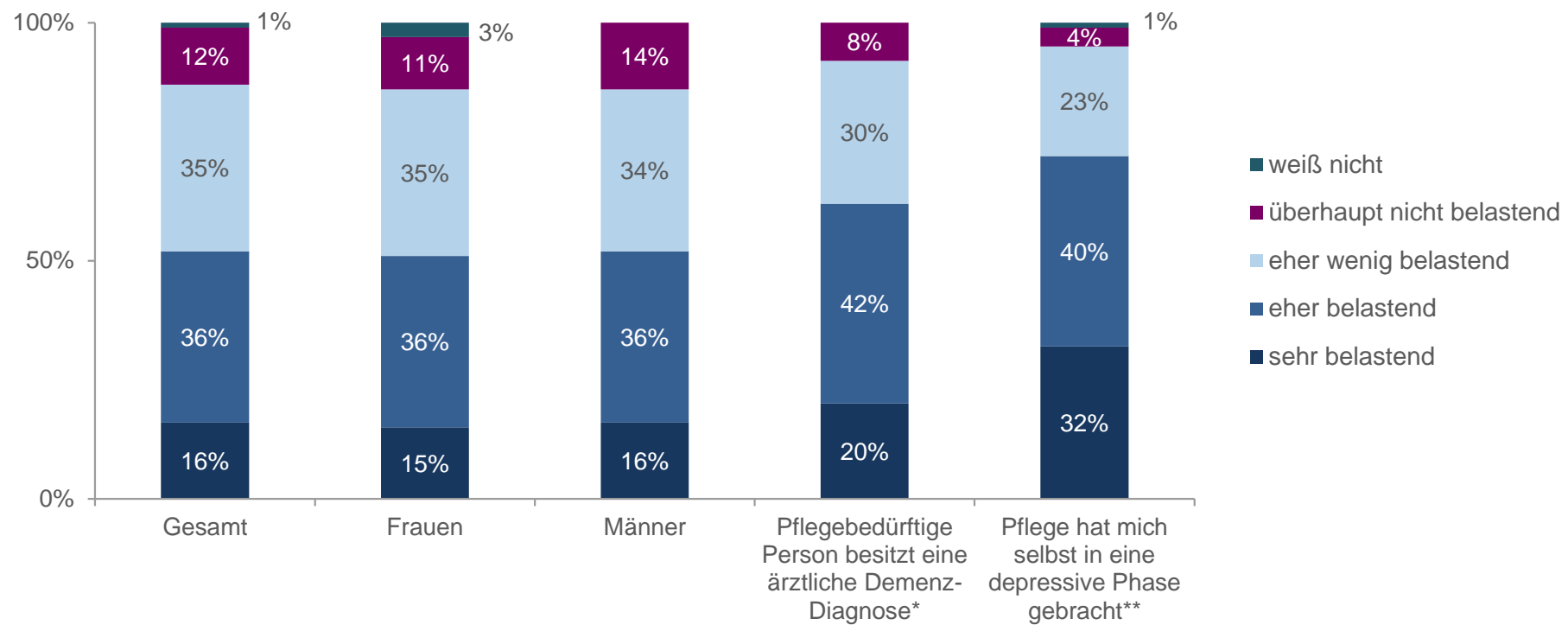


Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? körperlich (z.B. Schlafmangel, Rücken-/Kopfschmerzen, Unruhe)

50% der Befragten gaben an, dass sie die Pflege als körperlich sehr (17%) bzw. eher (33%) belastend empfinden.

Frauen empfinden die Pflege häufiger körperlich belastend als Männer..

Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? Sozial (z.B. wenig Freizeit, Abnahme von Kontakten)



Basis = 1.003, *Basis= 318 Befragte, deren pflegebedürftige Person eine ärztliche Demenz-Diagnose besitzt, **Basis=318 Befragte, die der Aussage voll und ganz/eher zugestimmt haben

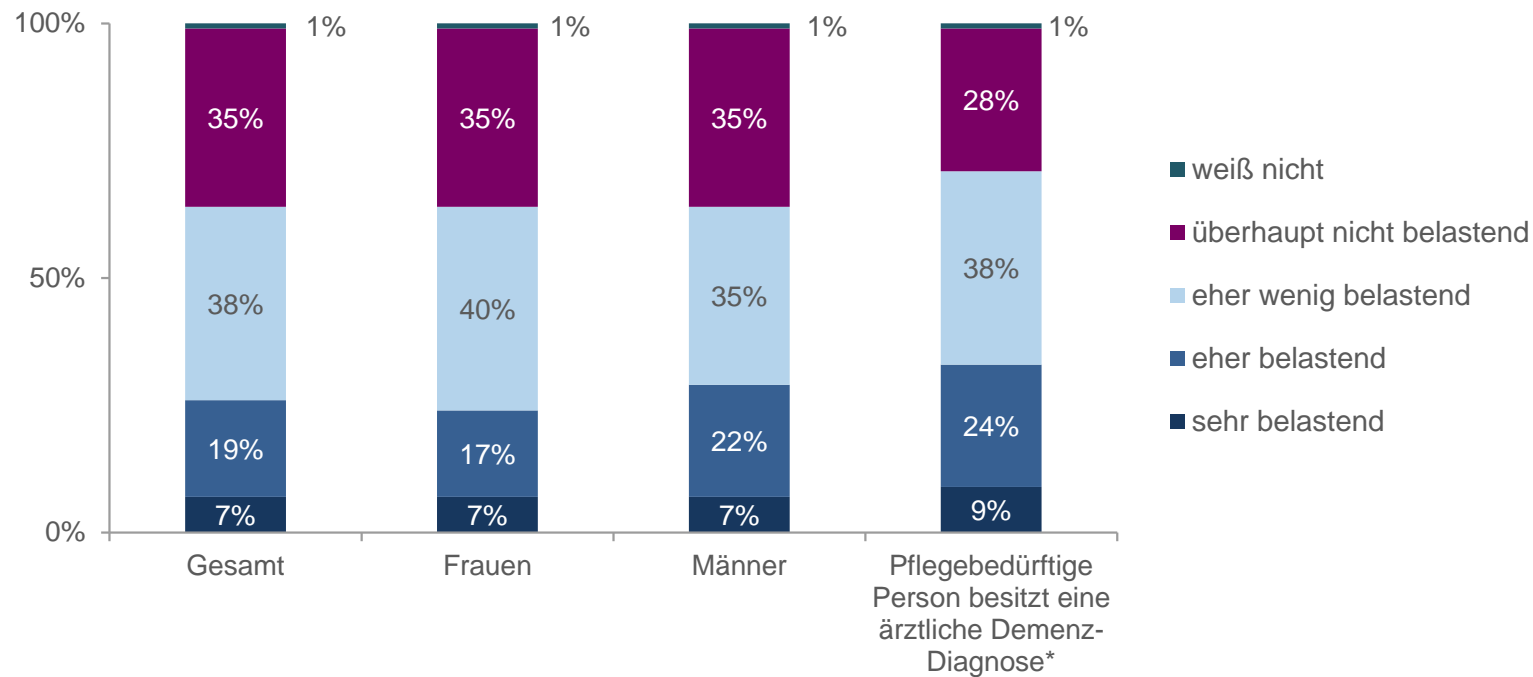
Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? Sozial (z.B. wenig Freizeit, Abnahme von Kontakten)

52% der Befragten empfinden die Pflege als sozial sehr (16%) bzw. eher (36%) belastend.

Befragte, die angaben, dass die Pflege sie in eine depressive Phase gebracht hat, empfinden die Pflege überdurchschnittlich häufig als sehr (32%) bzw. eher (40%) sozial belastend.

Befragte, bei denen die pflegebedürftige Person eine ärztliche Demenz-Diagnose hat, empfinden die Pflege verstärkt als sehr (20%) bzw. eher (42%) belastend.

Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? Materiell (z.B. finanzielle Situation, räumliche Verhältnisse)

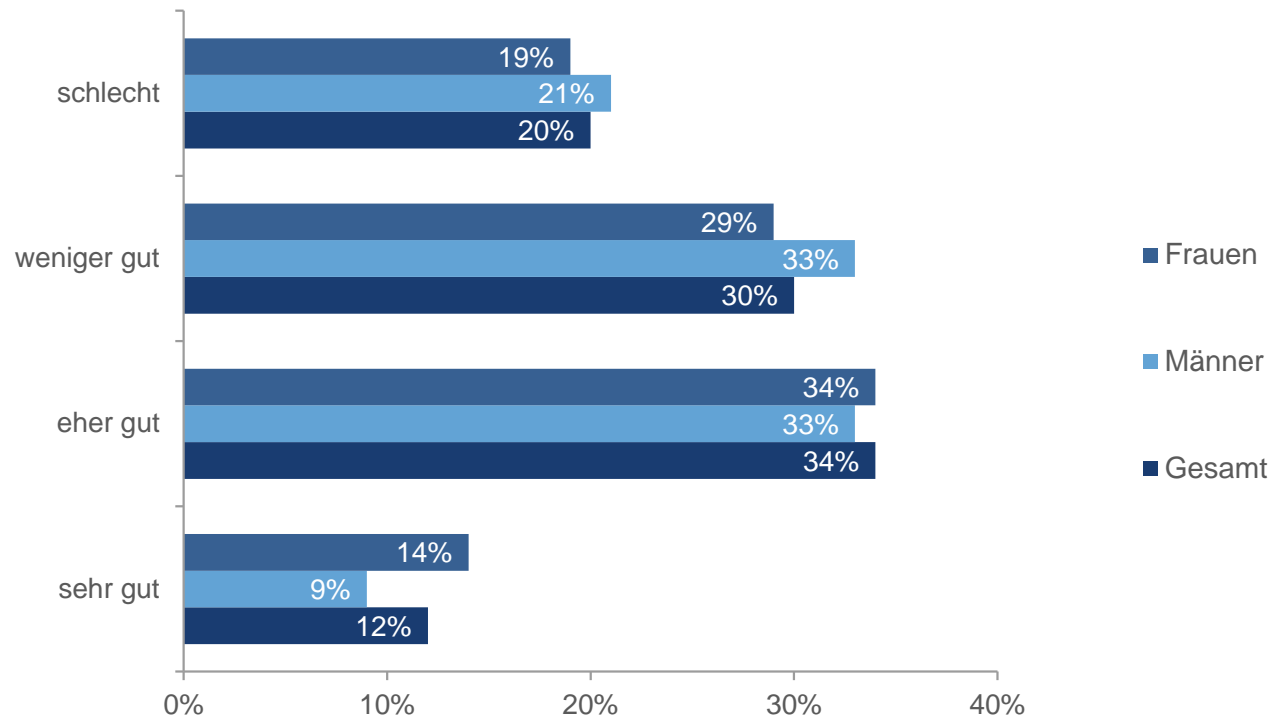


Wie belastend empfinden Sie die Pflege im Hinblick auf die nachstehenden Bereiche? Materiell (z.B. finanzielle Situation, räumliche Verhältnisse)

Die materielle Belastung - also z.B. die finanzielle Situation oder die räumlichen Verhältnisse - werden gegenüber den anderen Belastungserscheinungen (emotional, körperlich, sozial) weniger häufig genannt. 26% der Befragten gaben an, dass die Pflege sie materiell sehr (7%) bzw. eher (19%) belastet.

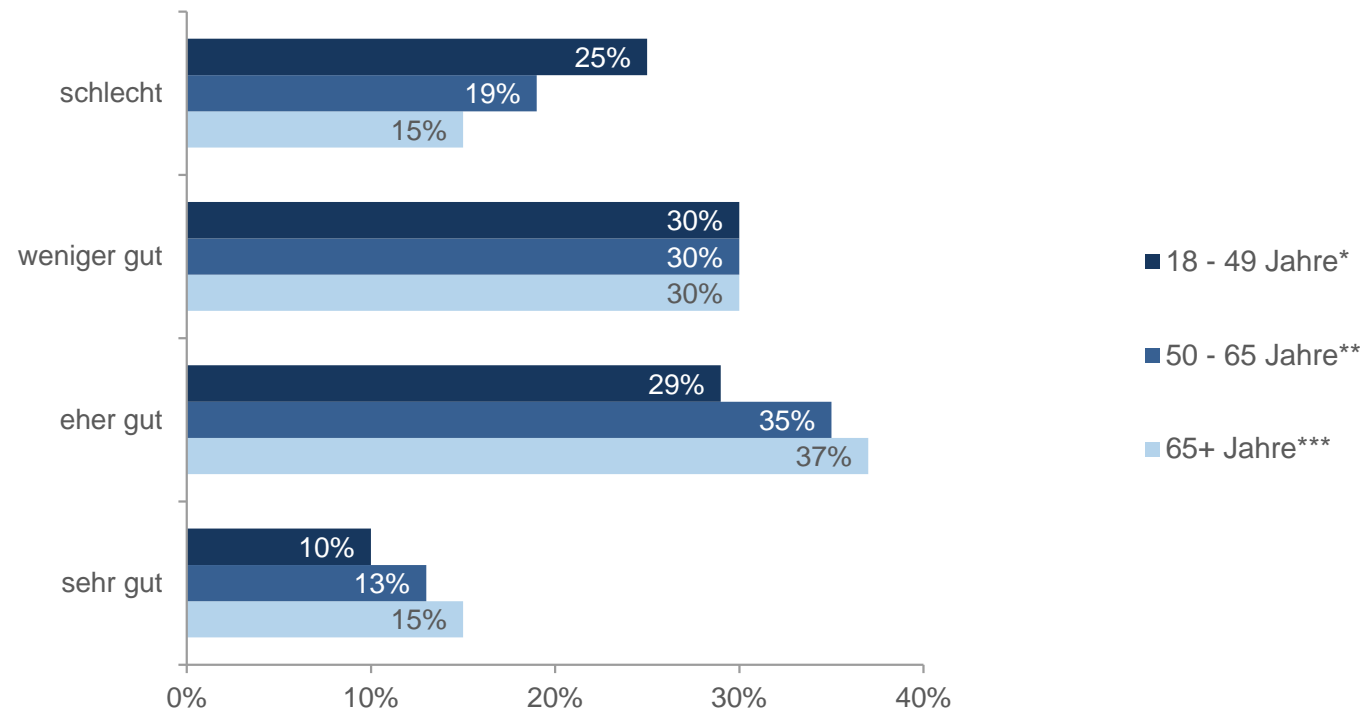
Befragte, deren pflegebedürftige Person eine ärztliche Demenz-Diagnose besitzt, empfinden eine leicht stärkere finanzielle/materielle Belastung als der Gesamtdurchschnitt.

Wie gut fühlen Sie sich allgemein über Entlastungsangebote informiert?



Basis = 1.003 Befragte, an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht/keine Angabe“

Wie gut fühlen Sie sich allgemein über Entlastungsangebote informiert?



Basis= 1.003 Befragte, an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht/keine Angabe“

Wie gut fühlen Sie sich allgemein über Entlastungsangebote informiert?

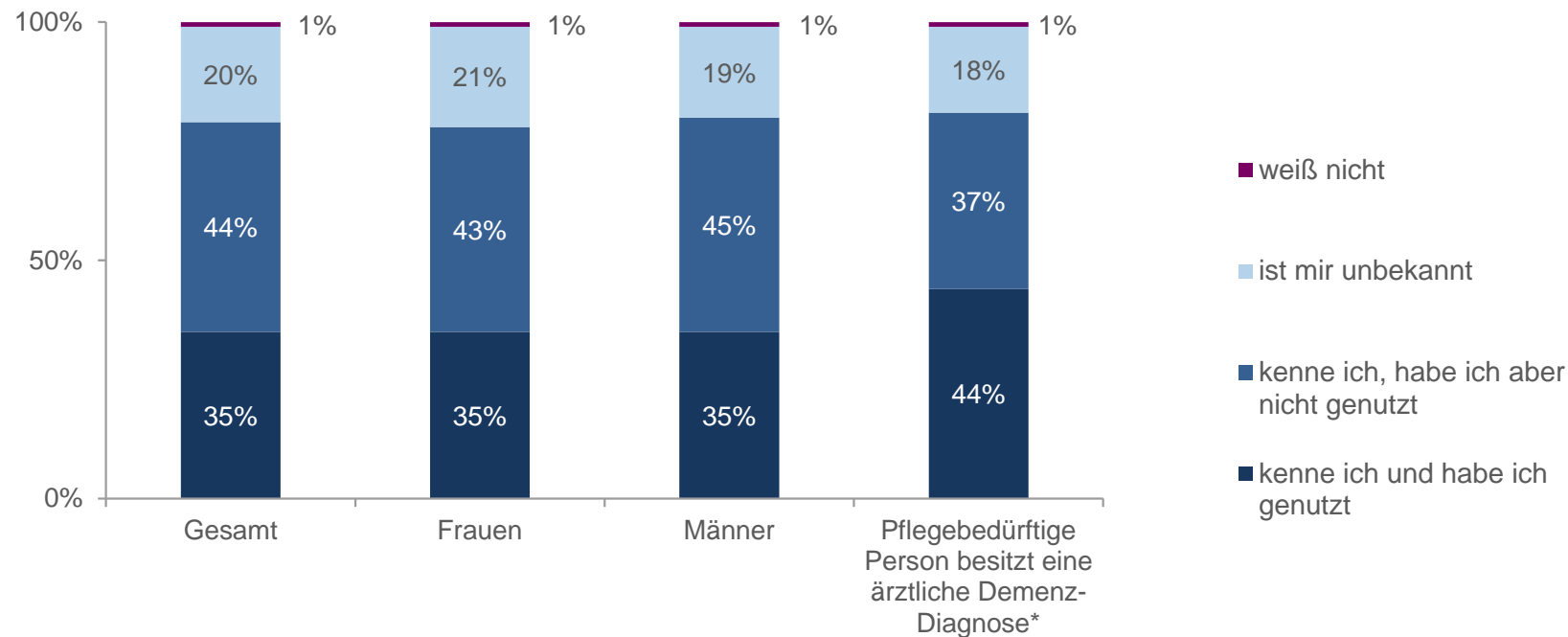
20% der Befragten fühlen sich schlecht und 30% weniger gut über vorhandene Entlastungsangebote informiert.

Personen zwischen 18 und 49 Jahren fühlen sich häufiger unzureichend informiert.

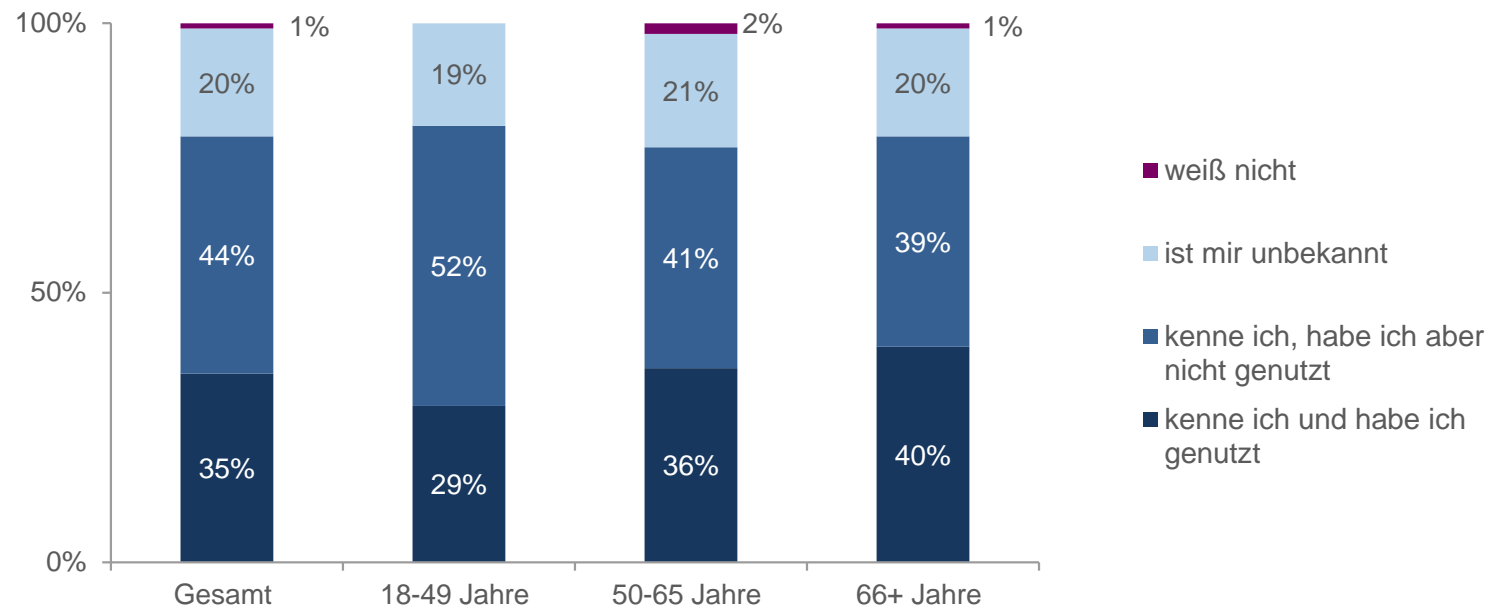
Lediglich 12% der Befragten fühlen sich sehr gut über die vorhandenen Entlastungsangebote informiert.

Frauen fühlen sich insgesamt besser informiert als Männer.

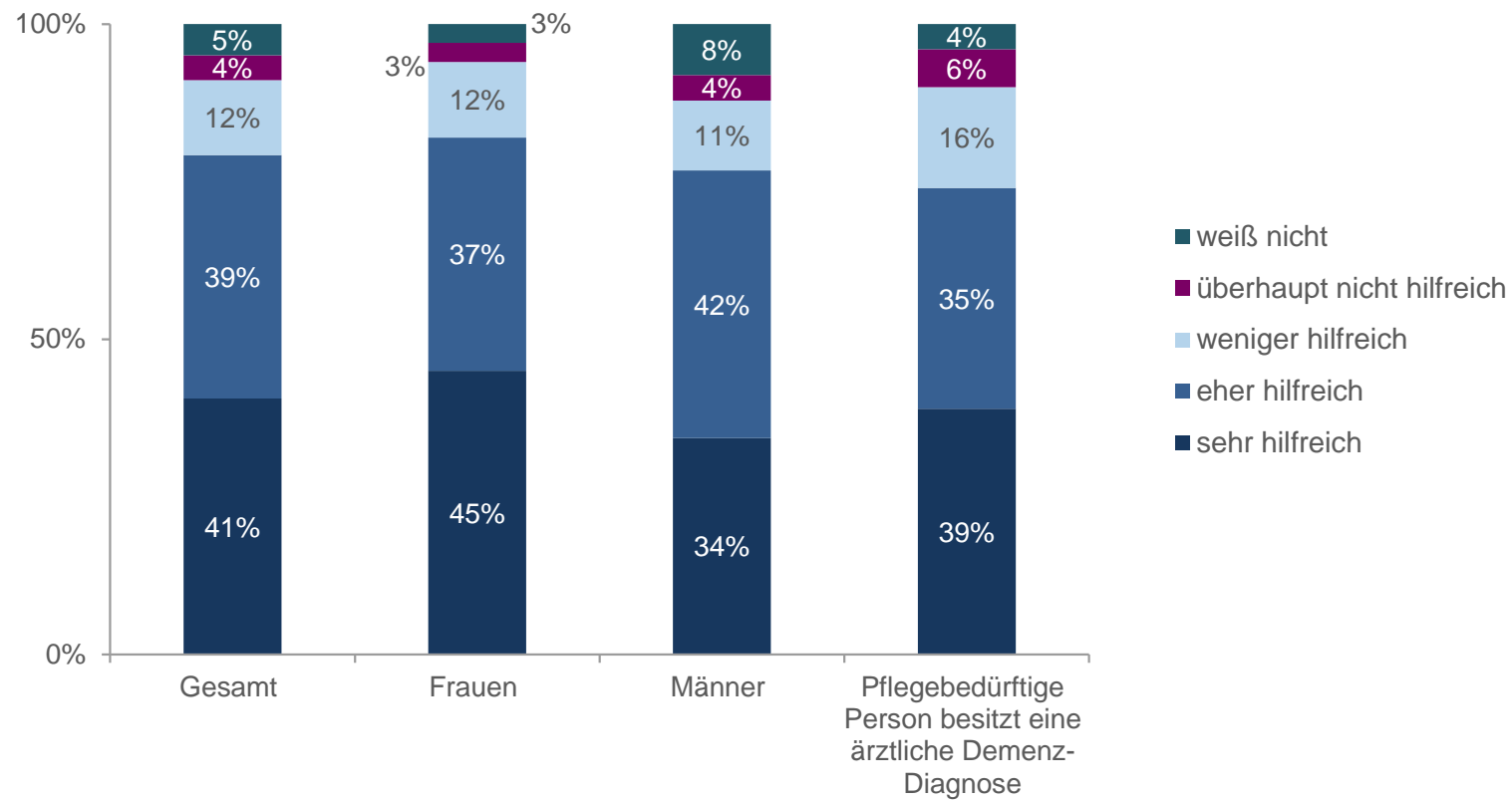
Welche der folgenden Entlastungsangebote sind Ihnen bekannt und welche haben Sie bereits während der Pflege in Anspruch genommen? - Pflegeberatung



Welche der folgenden Entlastungsangebote sind Ihnen bekannt und welche haben Sie bereits während der Pflege in Anspruch genommen? - Pflegeberatung

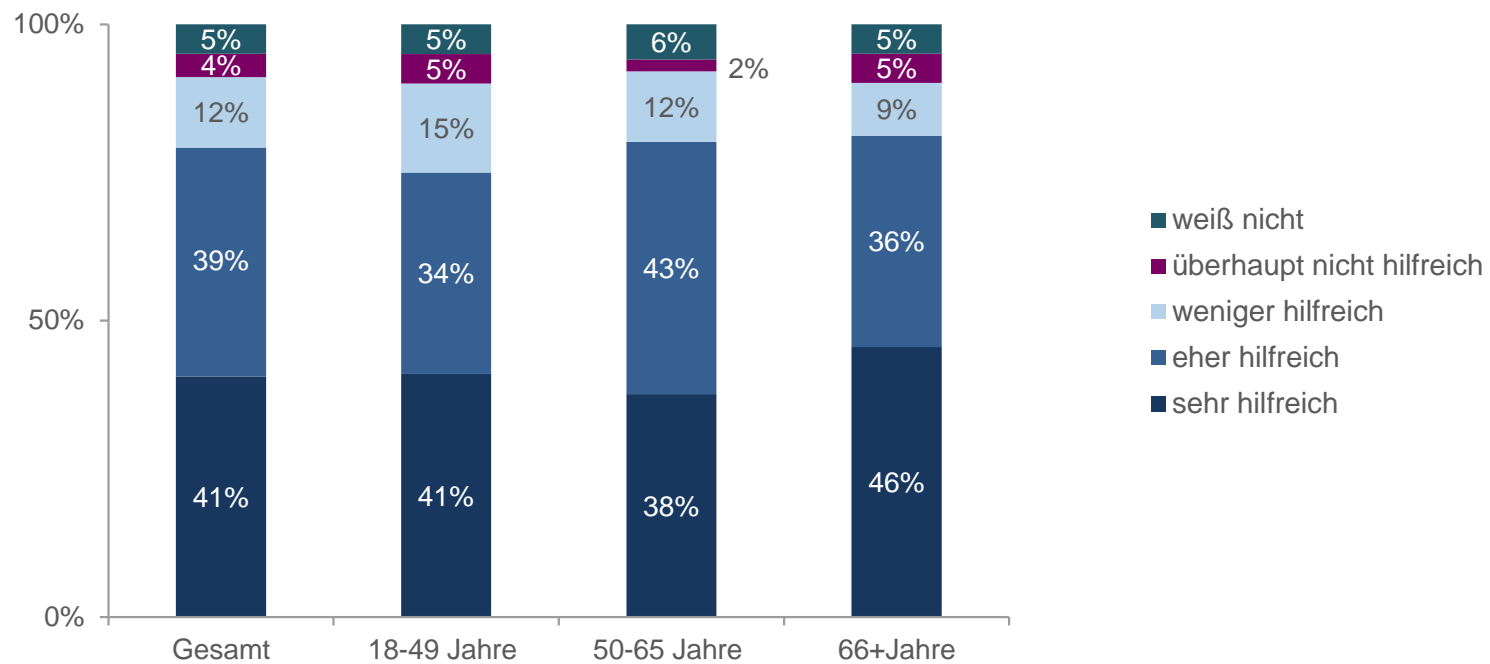


Wie hilfreich war die in Anspruch genommene Pflegeberatung?



Basis = 351 Befragte, die eine Pflegeberatung in Anspruch genommen haben

Wie hilfreich war die in Anspruch genommene Pflegeberatung?



Basis = 351 Befragte, die eine Pflegeberatung in Anspruch genommen haben

Wie hilfreich war die in Anspruch genommene Pflegeberatung?

79% der Befragten gaben an, das Angebot der Pflegeberatung zu kennen. Davon haben 35% das Angebot bereits in Anspruch genommen. 20% der Befragten ist das Angebot der Pflegeberatung bislang unbekannt.

Insbesondere Personen, bei denen die pflegebedürftige Person eine Demenz-Diagnose besitzt, haben das Angebot der Pflegeberatung vermehrt (44%) in Anspruch genommen.

Personen zwischen 18 und 49 Jahren haben das Angebot der Pflegeberatung tendenziell unterdurchschnittlich oft genutzt.

Die in Anspruch genommene Pflegeberatung wird von 41% als sehr hilfreich bzw. 39% eher hilfreich bewertet (Abb. 16). Frauen bewerten die Beratung hilfreicher als Männer.

Zusammenfassung

- Die Übernahme der Pflege ist für die Mehrheit der pflegenden Angehörigen ein wichtiges Anliegen. Gleichzeitig fühlen sie sich aber auch gegenüber **der pflegebedürftigen Person verpflichtet**.
- Viele Pflegende fühlen sich mit der Pflege emotional, Körperlich und sozial **eher** belastet. **Insbesondere die emotionale/psychische Belastung** hat hier die größte Relevanz. Eine materielle Belastung – also z.B. die finanzielle Situation oder die räumlichen Verhältnisse – wird im Vergleich mit den anderen Belastungserscheinungen weniger häufig genannt.
- Viele pflegende Angehörige fühlen sich mit der Pflege **überfordert**.
- Die Übernahme der Pflege und die damit einhergehenden Belastungen können die pflegende Person in **eine depressive Phase** bringen. **Knapp 1/3 der Befragten** gab entsprechende Tendenzen an.

Zusammenfassung

- Eine existierende **Demenzerkrankung** der pflegebedürftigen Person verstärkt die Belastungserscheinungen der pflegenden Person. Die pflegenden Angehörigen empfinden die Pflege häufiger belastend und sind vermehrt zumindest manchmal mit der Pflege überfordert. Gleichzeitig sind die betroffenen Pflegenden auch eher von einer depressiven Phase betroffen.
- **Frauen** fühlen sich insgesamt häufiger durch die Pflege belastet als Männer.
- Insgesamt zeigt sich ein bestehender Informationsbedarf hinsichtlich vorhandener **Entlastungsangebote**.
- Der Bekanntheitsgrad von **Pflegeberatung** ist insgesamt eher gut. Allerdings haben bisher lediglich 1/3 der Befragten eine Pflegeberatung in Anspruch genommen.
- Die durchgeführten Pflegeberatungen werden größtenteils als hilfreich bzw. **sehr hilfreich** bewertet.

Befragungsdesign

- Erhebungszeitraum: 04. bis 15. Juni 2015
- Grundgesamtheit: Die in Privathaushalten lebenden deutschsprachigen Personen ab 18 Jahre in Deutschland, die aktuell einen pflegebedürftigen Menschen in ihrem privaten Umfeld pflegen bzw. in der Vergangenheit gepflegt haben.
- repräsentative Zufallsauswahl
- Datenbasis: 1.003 Befragte mit privater Pflegeerfahrung
- Durchführung: Forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen, Berlin
- Erhebungsmethode: Einschaltung der Fragen in forsa.omninet, das bevölkerungsrepräsentative Befragtenpanel von forsa
- Gewichtung der Stichprobe nach Region, Alter und Geschlecht
- statistische Fehlertoleranz: +/- 2,5 Prozentpunkte in der Gesamtstichprobe

compass
private pflegeberatung

Gustav-Heinemann-Ufer 74 C
50968 Köln

Tel: 0221 93332-0
Mail: info@compass-pflegeberatung.de
Web: www.compass-pflegeberatung.de